

Conférence contre le mariage forcé des filles

«Un avenir sans mutilation génitale ni mariage forcé des enfants»: cet objectif était au centre du «Girl Summit 2014» organisé à Londres. Cette conférence, à laquelle ont participé quelque 800 représentants gouvernementaux (dont la Suisse) et experts issus de la société civile et de multiples organisations internationales, a visé à développer un vaste



mouvement susceptible d'éradiquer les mariages précoces et forcés ainsi que les mutilations génitales féminines dans le monde en l'espace d'une génération. L'implication de gouvernements, de communes, d'organisations et de personnalités dirigeantes joue à cet égard un rôle prépondérant.

(OFSP)

Der Malaria-Impfstoff

Wissenschaftler haben den Impfstoff-Kandidaten RTS,S/AS01 in einer klinischen Studie an über 15 000 Kindern und Säuglingen in Afrika getestet. Dabei zeigte sich ein Impfschutz bei klinischer Malaria von 46% bei Kindern und von 27% bei Säuglingen. Auch mit einer reduzierten Wirksamkeit bei Säuglingen, können mit RTS,S/AS01 viele Malariafälle verhindert werden. Der Impfstoff ist zur Registrierung angemeldet. Bei positiver Beurteilung könnte RTS,S bereits nächstes Jahr von der WHO empfohlen werden.

(Swiss TPH)

Viel trinken ist nicht immer gesund

Sommer, Hitze, immer viel trinken – diese Regel gilt nicht für alle. Menschen mit einer Herzinsuffizienz



Das Angebot für Patienten mit Herzinsuffizienz wurde komplett überarbeitet und aktualisiert.

fizienz müssen zurückhaltend sein bei der Aufnahme von Salz und Flüssigkeit. «Ein schwaches Herz braucht möglichst früh Unterstützung und Entlastung durch Medikamente sowie eine Anpassung des Lebensstils», sagt der Genfer Kardiologe Prof. René Lerch. Die Schweizerische Herzstiftung hat das Patientenkit für Herzinsuffizienzpatienten vollständig überarbeitet und aktualisiert. Es hilft nach der Diagnose, mit der meist chronisch verlaufenden Erkrankung umzugehen. Das Kit enthält Informationen zum Krankheitsbild, zur Behandlung und zum Leben mit der Herzschwäche sowie einen Medikamentenpass und ein Herztagebuch. In der Schweiz sind rund 150 000 Menschen von einer Herzinsuffizienz betroffen.

(Schweizerische Herzstiftung)

Violence et torture en République démocratique du Congo

Des femmes, des hommes et des enfants sont retenus captifs par des milices armées, parfois pendant des mois, soumis à l'esclavage sexuel et au travail forcé dans les mines d'or et de diamants de la réserve de faune à Okapi dans l'est de la République démocratique du Congo (RDC). Nombreux sont ceux à être partis à la recherche d'un endroit sûr, souvent chez des proches dans de petites villes comme Nia Nia. Une équipe médicale de MSF travaille dans la ville depuis le mois de mai pour leur fournir des soins de santé primaire ou d'urgence, ainsi qu'une assistance psychologique – un besoin identifié comme particulièrement nécessaire. Entre le mois de mai et début juillet, les équipes médicales basées à Nia Nia ont dispensé 3586 consultations médicales.

(Médecins sans frontières)



Une équipe médicale de MSF travaille à Nia Nia pour les femmes, hommes et enfants qui sont retenus captifs par des milices armées.



Neues Handbuch Armut in der Schweiz

Das neue Caritas-Handbuch: Armut hierzulande mit Zahlen sichtbar und verständlich gemacht.

Handbuch Armut

Armut in der Schweiz ist kein Randphänomen. Über eine Million Menschen leben in Armut oder knapp über der Armutsgrenze. Fast jede fünfte Person ist nicht in der Lage, eine unerwartete Rechnung von 2000 Franken zu bezahlen. Armut ist aber mehr als eine finanzielle Notlage. Es bedeutet auch, nicht an der Gesellschaft teilhaben zu können. Mit dem «Neuen Handbuch Armut in der Schweiz» macht Caritas die Armut hierzulande durch Zahlen und Fakten sichtbar und verständlich. Armut ist kein individuelles, sondern ein gesellschaftliches Problem. Deswegen braucht es eine nationale Armutspolitik, die sowohl auf Prävention wie auf die Bekämpfung von Armut ausgerichtet ist. Das «Neue Handbuch Armut in der Schweiz» ist komplett überarbeitete und geht auf die aktuellen Entwicklungen in Sozialpolitik und Armutforschung ein.

(Caritas)